

# Steuern sind Raub

Veröffentlicht: 18.04.2026



Steuern sind nicht einfach eine finanzielle Last, sondern ein ideologisches Dressurwerkzeug, das dem Bürger – also dem modernen Sklaven – einredet, er müsse für seine eigene Unterwerfung auch noch zahlen. Wer dieses System einen Moment lang ohne die verordnete Blindheit betrachtet, erkennt sehr schnell, dass es sich nicht um Solidarität handelt, sondern um eine präzise konstruierte Fernsteuerung. Man drückt dem Menschen die Hand auf den Geldbeutel und formt damit gleichzeitig sein Denken, seine Handlungsmöglichkeiten und sein Gefühl für Freiheit. Steuern sind das unsichtbare Halsband, das nicht im Nacken drückt, sondern im Bewusstsein.

Doch die wahre Wurzel dieser Unterwerfung liegt noch tiefer: Sie beginnt beim Land. Kein Mensch hat ein Geburtsrecht auf ein Stück Erde, obwohl er ohne Boden nicht leben kann. Dieser planetare Diebstahl war der erste große Staatsstreich der Geschichte. Denn wer Land kontrolliert, kontrolliert Menschen. Hätte jeder Mensch bei Geburt das unveräußerliche Recht auf eigenes Land, gäbe es kaum Steuern, keine Lohnsklaverei und keine Machtpyramiden. Freie Menschen auf freiem Boden wären für die Herrschaftsschichten das Ende jeder Steuerbarkeit. Deshalb wurde das Land geraubt, eingezäunt, registriert und zu Staatseigentum

erklärt. Erst dann konnte man beginnen, mit Steuern zu arbeiten – denn ein Mensch ohne eigenen Boden ist gezwungen, jeden Preis zu zahlen, den man ihm diktiert.

Selbst jene, die Land „besitzen“, müssen ihre eigene Erde ein Leben lang durch die Grundsteuer auslösen, als wären sie nur geduldete Mieter. Eigentum ist nichts weiter als ein Pachtvertrag, der jederzeit erlischt, sobald der Staat die Hand hebt und erklärt, dass an dieser Stelle beispielsweise eine Straße gebaut werden soll – oder sobald jemand die falsche politische Gesinnung hat. Das System nennt es Enteignung, doch in Wahrheit bestätigt es lediglich, dass niemand dieses Land jemals wirklich besessen hat. Wer dir das Land nehmen kann, besitzt dich.

Der Staat verkauft die Illusion, Steuern seien eine Art moralischer Vertrag zwischen Bürger und Herrschaft. Doch ein Vertrag, der mit Waffengewalt, Haft und sozialer Vernichtung erzwungen wird, ist keiner – er ist Schutzgeld in Bürokratiesprache. Man droht dir Strafe und Gewalt an, wenn du nicht zahlst, und nennt das dann „Beiträge zur Gemeinschaft“, also genauso wie wir es von der Mafia her kennen. Die Zustimmung wird ersetzt durch Angst, und genau darin enthüllt sich der Kern staatlicher Logik: Der Staat braucht nicht deine Zustimmung, er braucht nur deinen Gehorsam. Die größte Perversion aber zeigt sich auch darin, wofür die gestohlenen Gelder am Ende tatsächlich eingesetzt werden. Steuern finanzieren nicht das Leben der Menschen, sondern ihren Tod. Sie dienen nicht dem Wohl der Bevölkerung, sondern der Stabilisierung eines globalen Gewaltapparats, der sich moralisch tarnt, militärisch agiert und seine Verbrechen diplomatisch verpackt.

Mit deinem Geld werden Kriege geführt, Kriegsparteien aufgerüstet und Konflikte am Leben erhalten, die Millionen Menschen verstümmeln, vertreiben oder auslöschen. Kein Mensch wird gefragt, ob er Kriege oder Raketen finanzieren will, die Kinder zerreißen. Kein Mensch darf darüber abstimmen, ob Milliarden an korrupte Regime gehen sollen, die politische Gegner foltern oder Völkermorde begehen. Niemand würde sein Geld freiwillig dafür hergeben, dass Geheimdienste in fremden Ländern Putsche organisieren oder dass Waffenlieferungen in Krisengebiete geschickt werden, in denen Unschuldige sterben – wenn es nicht durch Gewalt, Erpressung und Staatsterror erzwungen wäre.

Doch genau das geschieht – jeden Tag, seit Jahrzehnten.

Steuern sind das Blutgeld der geopolitischen Machtspiele, die niemals im Interesse der Menschen stattfinden, sondern ausschließlich im Interesse jener Sektenstrukturen, die sich

Staaten, Regierungen und internationale Organisationen als Tarnmantel geschaffen haben. Dein Geld fließt nach Israel, Afrika, Südamerika, in den Nahen Osten, nach Osteuropa – nicht um Leben zu retten, sondern um Stellvertreterkriege zu entfachen, Regierungen zu destabilisieren, Ressourcen zu sichern und Märkte zu kontrollieren. Die Herrschenden zerstören ganze Regionen und verkaufen es dir als „humanitäre Mission“. Es ist nichts Humanitäres daran, wenn Bomben auf Wohnviertel fallen, weil irgendeine politische Elite beschlossen hat, dass dein Geld ein „Beitrag zur internationalen Verantwortung“ sei oder um die Kassen der Rüstungsindustrie voll zu machen.

Die Menschen arbeiten sich zu Tode, während die Machteliten mit den erpressten Geldern die Weltkarte verschieben, Regime stützen, die sie brauchen, und Regime stürzen, die ihnen im Weg stehen. Jeder Steuerbescheid ist ein stilles Einverständnis, dass irgendwo auf der Welt Menschen sterben werden, weil du gezwungen wurdest, ein System zu füttern, das auf Blut angewiesen ist, um zu funktionieren. Steuern sind nicht nur Raub. Steuern sind Komplizenschaft am Massenmord – erzwungen, verschleiert und moralisch bemalt.

Auch die Behauptung, dass Steuern Schulen und Straßen finanzieren, ist die bequemste Lüge dieser politischen Staatsreligion. Nicht Regierungen bauen Straßen, sondern Menschen. Zudem entstehen Straßen nicht, weil der Staat seine Bürger liebt, sondern weil funktionierende Infrastruktur notwendig ist, um die Wirtschaft effizient abzuschöpfen – und damit die Sklaven bequem zu ihrer Missbrauchsstelle transportiert werden, wo sie dann fast ihre ganze Lebenszeit wegwerfen und mehr als die Hälfte ihres Geldes an ein Missbrauchssystem abdrücken müssen.

Und Schulen? Sie existieren nicht, um Kinder zu befreien, sondern um sie zu formatieren und zu indoktrinieren. Dort lernt man nicht zu denken, sondern zu gehorchen – und erlebt unmittelbar, was es bedeutet, wenn man sich der Autorität nicht unterwirft und sich weigert, ein Sklave des Systems zu sein. Man lernt keine Selbstbestimmung, sondern die Anpassung an ein Missbrauchssystem. Es ist kein Bildungsort, sondern ein Indoktrinationszentrum für zukünftige Steuerzahler – also für zukünftige Sklaven.

Man könnte das Ganze auch mit einem Bordell vergleichen, in dem man der Prostituierten den Pass abnimmt, sie mit Gewalt und Erpressung in das Bordell zwingt, sie schlägt, misshandelt und sogar einsperrt, damit sie spurt – und das Ganze dann „Demokratie“ und „Pflicht“ nennt. Wenn die Prostituierte sich weigert, ihren Zuhälter zu bezahlen, wird sie weggesperrt oder geschlagen. Genauso werden wir von den Gewaltmonopolen misshandelt, terrorisiert und

schikaniert, sobald wir ihre Regeln nicht akzeptieren und ihnen unser Geld nicht freiwillig geben.

Und auch die Prostituierte fliegt aus ihrem Zimmer, wenn sie nicht bezahlt – so wie wir aus unserer Wohnung fliegen, weil wir weder Land noch Haus wirklich besitzen und uns im Kern nichts gehört. Der Staat ist per Definition ein gigantisches Staatsbordell, das für sich anschaffen lässt und die Prostituierten – männlich wie weiblich – dazu erpresst, ihr Leben aufzugeben und sich einer demokratischen Krankheit hinzugeben, die ihnen seit der Geburt in den Kopf gebrannt wird.

Und während der Staat behauptet, er beschütze den Bürger, verwechselt er Schutz systematisch mit Überwachung, Spionage und Staatsterror. Jede Steuer ist ein Kontrollpunkt, jede Abgabe ein Protokoll und jede Pflicht eine Datenquelle. Der Staat baut Straßen, damit du dorthin fahren kannst, wo du ausgebeutet wirst und dir am Ende so wenig bleibt, dass du dein gesamtes Leben Körper und Gesundheit opfern musst, ohne je etwas vom Leben zu haben. Er baut Schulen, damit deine Kinder lernen, nicht zu rebellieren, sondern sich anzupassen. Er baut Strukturen, die er als „öffentliche Güter“ verkauft, obwohl sie in Wahrheit Kontrollinstrumente sind.

Das Argument, ohne Regierungen herrsche Chaos, ist philosophisch betrachtet eine raffinierte Umkehrung. Chaos entsteht dort, wo Macht zentralisiert wird, nicht dort, wo Menschen frei handeln. Gemeinschaften organisierten Straßen, Sicherheit und Versorgung lange bevor Staaten existierten. Zwang ist nicht die Bedingung für Ordnung, sondern der Beginn ihrer Zerstörung. Die Behauptung, nur ein Staat könne Ordnung herstellen, ist die alte Selbstverherrlichung des Herrschers, der seine eigene Bedrohung konstruiert, um seine eigene Existenz zu rechtfertigen.

Die wahre Pointe lautet: Steuern dienen nicht der Finanzierung des Staates, sondern seiner Legitimation. Der Staat schafft Probleme, deren Lösung er sich selbst bezahlt – und verkauft diese Lösung anschließend als Wohltat. Der Bürger bezahlt also nicht nur die Fesseln, die er trägt, sondern auch die Hand, die diese Fesseln anlegt und ihn herumschubst, sobald er sich weigert, sie freiwillig anzulegen.

Steuern sind deshalb nicht bloß Raub. Raub endet, wenn der Dieb genug hat. Steuern enden nie, weil sie kein Diebstahl im klassischen Sinne sind, sondern ein System des permanenten Missbrauchs – eine Umleitung deiner Selbstbestimmung an eine Instanz, die nur existieren

kann, indem sie dich klein, abhängig und formbar hält. Der Staat braucht deine Steuern nicht, um etwas zu bauen. Er braucht deine Steuern, um zu verhindern, dass du etwas Eigenes baust. Er kriminalisiert jede Form von freiem Schaffen, weil er darin eine Bedrohung sieht, die seine eigene Existenz gefährden könnte.

Seine Helfershelfer in den Gewaltmonopolen – Polizei, Justiz, Geheimdiensten, Verfassungsschutz und anderen Apparaten – halten diesen systematischen Missbrauch am Leben und werden ihn bis zum letzten Atemzug verteidigen, weil unsere Freiheit ihr Ende bedeuten würde. Sie würden uns eher töten oder wegsperren, als zuzulassen, dass wir uns evolutionär weiterentwickeln.

Denn ein Mensch mit eigenem Land und eigener Selbstbestimmung wäre nicht steuerbar – und damit das Ende jeder Herrschaft. Wenn wir je frei leben und unsere Zukunft selbst gestalten wollen, muss die politische Herrschaft verschwinden. Es darf keine Herrscher mehr geben, die sich das Recht herausnehmen, über uns zu bestimmen oder uns nach Belieben auszurauben. Mit dem Ende der Herrschaft beginnt ein neues Kapitel der Menschheit. Ja, dieser Übergang wird chaotisch sein, wie jeder Umzug, bei dem man den Müll entsorgt, der einem nicht mehr nützlich ist. Doch wir befinden uns bereits auf diesem Weg – und wir sollten nicht zu lange warten, bevor die Psychopathen in Politik und den dahinterliegenden Sektenstrukturen uns mithilfe ihrer Digitalisierung vollständig schachmatt setzen.

Es liegt in unserer Hand, wohin wir gehen und wie unser Leben aussieht. Zurück zu alten Strukturen zu gehen wäre logisch absoluter Wahnsinn, denn genau diese Strukturen haben uns hierher geführt und werden uns immer wieder hierher führen.

Wir müssen das Leben und unsere Zukunft selbst in die Hand nehmen – und zwar spätestens gestern.